

## Die ganze Sierra Espuña im Blick .....

### Vom Forsthaus Perdiz zum Aussichtsberg Morron Chico

Rundwanderung

|                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>Talort:</b>             | Alhama de Murcia  |
| <b>Ausgangspunkt:</b>      | Gasthaus Perdiz, Sierra Espuña, 800 m   |
| <b>Gehzeit:</b>            | ca. 5,5 Stunden   |
| <b>Höhendifferenz :</b>    | ca. 680 m   |
| <b>Länge:</b>              | ca. 14 km   |
| <b>Wegbeschaffenheit:</b>  | Bergpfade, kurzes Stück Forstweg  |
| <b>Orientierung:</b>       | einfach, teilweise markiert   |
| <b>Schwierigkeit:</b>      | anspruchsvoll   |
| <b>Einkehrmöglichkeit:</b> | unterwegs Rucksackverpflegung<br>Restaurants in der Sierra Espuña:<br>Fuente del Hilo (Mo.u.Di. Ruhetag)<br>La Perdiz (Mi.u.Do.Ruhetag) |
| <b>Karte:</b>              | 1:25.000 Sierra Espuña  |
| <b>GPS:</b>                | <a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a><br>Wanderung Nr.: W161   |

Mitten im Herzen der Region Murcia findet man die „grüne Lunge Murcias“. Es ist die von Barrancos durchzogene Sierra de Espuña, die vor 100 Jahren noch unbewaldet und fast in Vergessenheit geraten war. Glücklicherweise nahm sich der rührige Forstingenieur Ricardo Codornú der Sache an und pflanzte eine Unzahl kleiner Bäume, mit denen er es schaffte, aus einem abgeholzten Gebirgsstock ein grünes Paradies entstehen zu lassen. Mittlerweile findet man hier herrliche Wanderwege unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, ein großes Informationszentrum und etliche kleine Waldgasthäuser. Auch die Begegnungen mit Mufflonherden und quirligen Eichhörnchen sind einzigartig. Beim Waldgasthaus Fuente del Hilo lassen sich auch zahme Wildschweinfamilien bewundern. Die nachfolgend beschriebene Route ist als anspruchsvoll zu bezeichnen und führt als Panorama-Rundwanderung auf einsamen Pfaden hinauf zum vierthöchsten Gipfel, dem 1444 m hohen Morron de Chico. Achten Sie bitte auf wetterfeste Kleidung, in den Höhen kann es oftmals recht windig und frisch sein.

**Anfahrt:** Fahren Sie auf der Autobahn Murcia – Granada nach Alhama de Murcia. In Alhama richten Sie sich nach der Beschilderung „Sierra de Espuña“. Nun gibt es drei Einfahrten in diesen Gebirgsstock, ich empfehle Ihnen die erste, die über den Collado de Ballesteros führt. In der Espuña folgen Sie der Beschilderung „La Perdiz“ und parken unterhalb dieses Waldgasthauses neben dem großen Picknickplatz (Höhe 800 m).

Von Ihrem Parkplatz unterhalb des Gasthauses Perdiz und oberhalb des großen Picknickplatzes folgen Sie dem mit „Senda de Dinosaurier“ bezeichneten Pfad. Duftende Pinien, Rosmarinsträucher und Wacholder begleiten Sie die nächsten 5 Minuten bis zu einer Feuerschneise. Hier beginnt der unmarkierte Aufstieg zum Morron Chico (oder auch Morron de Alhama) nach links. Anfangs ziemlich direkt und steil, dann aber führt der Pfad in angenehmen Serpentin in die Höhe. Recht schnell erreicht man eine Kuppe, wo man den Aufstiegs Pfad verfolgen kann und auch den ersten schönen Blick auf die felsigen Leyvawände genießt. Tief unten zeigt sich, malerisch mitten im Wald gelegen, das frühere Tuberkulosesanatorium, welches heute als Jugendfreizeitplatz genutzt wird. Nach 50 Minuten

stoßen Sie auf einen Querweg, hier steigen Sie noch ein Stück geradeaus bergauf und am 2. Querweg angekommen, gehen Sie links. Der von verkrüppelten Steineichen gesäumte Pfad windet sich höher und höher und erreicht einen herrlichen Aussichtspunkt, wo die gegenüber liegenden Kletterwände des Leyvamassivs einen Aha – Effekt auslösen.

Manchmal erfordern die Schritte im heiklen Schuttgelände etwas Achtsamkeit, dann aber geht es wieder auf schönen Pfaden weiter. Nach etwa 1,75 Stunden Gehzeit baut sich plötzlich und unerwartet der einzigartige „Senda de Caracol“ wie eine Mauer vor Ihnen auf und verlockt zum fotografieren. All diese kühnen Pfade, die den Gebirgsstock durchziehen, wurden vor mehr als 100 Jahren wegen der Aufforstungsarbeiten als Verbindungswege benötigt und dementsprechend angelegt. Nach 15 langen Minuten haben Sie auch diesen Steilhang „Caracol“ überwunden, sind nun schon 1230 Meter hoch und folgen weiterhin dem sich in die Höhe schlängelnden Pfad. Mit etwas Glück werden Ihnen immer wieder Mufflons über den Weg laufen und den Aufstieg kurzweilig gestalten. Bald ist der mit einer Ruine gekrönte Gipfel einsehbar und macht neugierig auf die weitere Wegführung. Wenn Sie auf der kargen felsigen Hochfläche angekommen sind, folgen Sie dem unscheinbaren schmalen Pfad durch eine Senke nach links zum deutlich sichtbaren Aufstiegsweg. Der Aufstieg ist nicht schwierig, dennoch sind immer wieder kleinere Felspassagen zu überwinden, wo man kurz die Hände einsetzen muss. Aber das macht Freude und ist eine willkommene Unterbrechung.

Etwa 3 Stunden werden Sie unterwegs sein, bis Sie auf dem 1444 m hohen Gipfel mit einem 360 Grad Rundumblick belohnt werden. Die Sicht reicht bei gutem Wetter über die dicht bewaldeten grünen Hänge bis hin zum Meer. Die Felswände des Leyvamassivs bieten einen schönen Einblick und in der Ferne erkennt man die ungewöhnliche Landschaft der Barranco de Gebas mit dem türkisblauen See. Um Aufmerksamkeit bittet der Morron de Espuña, mit 1583 m höchster Gipfel des Gebirgsstocks und leicht an der militärischen Anlage zu erkennen, vorgelagert ist der eher unspektakuläre, aber dennoch 1507 m hohe karstige Morro de las Moscas. All diese Eindrücke lassen sich bei einer ausgiebigen Gipfelrast gut verarbeiten, gleichzeitig bleibt noch Muße, sich an den einzigartigen Schmetterlingen zu erfreuen, die hier in allen Größen und Farbschattierungen umherflattern.

Der Abstieg bis zur Senke ist identisch mit dem Aufstieg, dann wechseln Sie wieder nach rechts und steigen auf zu den drei alleinstehenden Pinien. Den Morro de las Moscas umgehend, schlendert man nun in weit ausholenden Serpentinien abwärts. Nach einem etwa 40minütigen Abstieg erreicht man bei einem Pinienwäldchen einige kuriose Felsformationen und hat einen letzten schönen Blick auf die Barrancos de Gebas. Orientieren Sie sich hier an den Steinmännchen, die den Pfad auf der Höhe links markieren, der sich dann, vorbei an einer Ruine, zum Forstweg auf dem Collado Blanco absenkt (Höhe 1230 m).

Folgen Sie nun dem Forstweg nach rechts, er führt durch das Valle de Leyva zurück zum Ausgangspunkt. Sie können den Forstweg aber nach 10 Minuten in einer Linkskurve verlassen und als Alternative den idyllischen Waldweg wählen (Steinmännchen). Bevor dieser Pfad wieder auf den Forstweg trifft, lässt sich ein uriger Schneebrunnen bewundern, der seit 400 Jahren im Dornröschenschlaf vor sich hindämmert. Dann weiter dem Forstweg folgend, biegen Sie nach 40 Minuten auf den markierten „Senda del Dinosaurier“ nach rechts ab. Nun geht es über eine urige Hängebrücke und auf schönem Pfad in 20 Minuten zurück zum Parkplatz beim Gasthaus Perdiz. Nach diesem erlebnisreichen Tag wäre die Einkehr in einem der Waldgasthäuser ein gelungener Abschluss.